

Und er rennt ...

Kinder-Mini-Musical

Text und Musik: Peter Menger

© 2017 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Szene 1: Im Dorf

[Vor dem Haus des Vaters]

Rahel: Hey Judith, hast du schon gehört? Er ist weg.

Judith: Was? Das kann doch nicht dein Ernst sein!

Rahel: Doch! Gestern Nachmittag. Meine Mutter hat ihn gesehen.

Judith: Bist du dir sicher?

Rahel: Ja, ganz sicher!

Judith: Aber, das kann er doch nicht machen!

Rahel: Ich kann es auch nicht nachvollziehen.

Judith: Er kann das doch nicht alles hinschmeißen.

Rahel: Das war es dann wohl für ihn.

Judith: Wie meinst du das, Rahel?

Rahel: Naja, hierher kann er doch nie mehr zurückkommen.

Judith: Das stimmt – und dabei hatte er es doch gut bei uns.

Rahel: Ja, du hast Recht, ich weiß gar nicht, worüber du sprichst, der sollte mal bei uns wohnen...

Judith: Tja, daraus wird jetzt auch nichts mehr. Er ist weg und überhaupt. Sein

Vater wird ihn nie wieder hier sehen wollen.

Rahel: Natürlich nicht. So eine Schandtat. ...

((Lied 1: Ich will weg))

Szene 2: Im Haus

Diener: Und, vater?

Magd: Nicht da.

Diener: Wo ist er? Wo ist er?

Magd: Er ist weg – und das jetzt schon seit Tagen.

Knecht: Er ist weg? Nicht weitergehen. Ich finde, er übertreibt es mit seiner Trauer.

Magd: Er ist wirklich weg.

Knecht: Wo ist das Geld?

Magd: Unglaublich traurig, dass der Junge weg ist. Sein Junge!

Knecht: Hier sein Junge! Sein Verräter! Er müsste jetzt endlich mal Nägel mit Köpfen

stecken. Du meinst du damit?

Magd: Ja, zum Beispiel den Namen vom Türschild entfernen, die alten Bilder abhängen, das

alles aufräumen lassen, mal einen Schlusstrich ziehen.

Magd: Du meinst so endgültig?

Knecht: Natürlich endgültig. Ist hier irgendwas nicht endgültig? Schließlich hat ER ja auch seinem

Vater den Tod gewünscht, als er das Erbe forderte.

Magd: Das stimmt. Welche Schande!

Knecht: Weißt du jetzt, was ich meine? Das muss Konsequenzen haben. Für immer! Der sollte hier

nie wieder als Sohn erwähnt werden.

Magd: Oh Mann, das ist aber hart.

Knecht: Hart aber gerecht. Oder?

Magd: Schon, aber ich finde es trotzdem zu krass. Der arme Junge!

Diener: Och, so arm ist er jetzt nicht mehr. Du weißt selbst, was der Vater alles aufgegeben hat,

um ihn auszubezahlen. Unglaublich, dass er das überhaupt gemacht hat. Er hätte ihn einfach

wegjagen sollen.

Magd: Ich möchte wissen, wo er jetzt ist.

Knecht: Wo er jetzt ist? Ha, das ist mir sowas von egal. Hauptsache, er kommt nie mehr wieder...

((Lied 2: Der Vater weint))

Szene 3: Im Gasthaus

[Marktplatz]

„Freund“ 1: Herzlich willkommen, der Herr. Bitte treten Sie doch ein!

„Freund“ 2: Ja, fühlen Sie sich hier wie zuhause.

„Freund“ 3: Es war eine gute Entscheidung von Ihnen, hierher zu kommen.

„Freund“ 4: Ja, wir haben sozusagen schon auf Sie gewartet.

((Lied 3: Lied der falschen Freunde/ Strophe 1

Nachbarin 1: Na, haben die wieder einen erwischt? (7

Nachbarin 2: Sieht so aus. *(nickt mit dem Kopf)*

Nachbarin 1: Ja, ja, immer dieselbe Masche.

Nachbarin 2: Genau! Die erste Runde geht er

Ende ist er sein letztes Hemd los...

Nachbarin 1: So ist es, kann einem sch

Nachbarin 2: Ja, mir auch. Auf den

Nachbarin 1: Ja, ja..

Kind 1: Wie lange sowas r

Wer all sein Ge'

genau.

...is nicht so schlau.

Kind 2: Und wen

das vir

ann geht es ganz geschwind:

...as weiß doch jedes Kind!

„Freund“

...der blicken...

„Fre“

...ie nicht zahlen kann, hört der Spaß auf...

„F“

...! – da kommt wieder einer...

...ndlichkeit: Guten Tag, der Herr!

((Lied der falschen Freunde/ Strophe 2))

Szene 4: Beim Bauern

[Am Tisch]

Bauer: So, ich hab schon meine gute Tat für heute erledigt.

Bäuerin: Ja?

Bauer: Naja, nicht ganz.

Bäuerin: Wie meinst du das?

Bauer: Ich hab den Typen dahinten als Aufpasser für die Schweine eingestellt.

Bäuerin: Bist du verrückt? Was soll das denn kosten?

Bauer: Gar nichts! Er braucht ein Dach überm Kopf, dafür soll er mal schön arbeiten. Von der Kleidung her kam der früher mal aus gutem Hause, ich glaub nicht, dass der was anstellt.

Bäuerin: Na, dann geht's ja noch. Aber bist du dir sicher, dass er nix von dem teuren Krafffutter